

kratie sowie der Heranführung der allgemindemokratischen Bewegung an den Kampf für den Sozialismus, an die sozialistische Revolution, beantwortet. Die Analyse und Verallgemeinerung der revolutionären Umwälzungen in einigen Ländern Europas und Asiens nach dem zweiten Weltkrieg bereicherten besonders die Revolutions- und Staats- sowie die Bündnistheorie. Eine neue Etappe in der Entwicklung des w. K. wurde Mitte der 50er Jahre eingeleitet. In den Dokumenten der Beratungen der internationalen kommunistischen Bewegung von 1957, 1960 und 1969, im Programm der KPdSU, im Programm der SED und in den programmatischen Dokumenten der anderen marxistisch-leninistischen Parteien werden zahlreiche Grundfragen des w. K. weiterentwickelt. Es werden Antworten gegeben auf solche Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung wie: Epoche und revolutionärer Weltprozeß, Krieg und Frieden, allgemeine Gesetzmäßigkeiten und Vielfalt der Formen des Übergangs zum Sozialismus, sozialistisches Weltsystem und Auseinandersetzung der beiden Systeme, Sozialismus und wissenschaftlich-technische Revolution, Gesetzmäßigkeiten und Perspektiven der nationalen Befreiungsbewegung, allgemeine Gesetzmäßigkeiten und Kriterien der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und des Übergangs vom Sozialismus zum Kommunismus, die historische Langfristigkeit dieses Prozesses und die Größe der in seinem Verlauf zu lösenden Aufgaben, Grundprinzipien der wissenschaftlichen Leitung der neuen Gesellschaftsordnung usw. In unserer Epoche wächst mit den zunehmenden Anforderungen an die Führungstätigkeit der marxistisch-leninistischen Parteien die Bedeutung des w. K. als unmittelbare theoretische Grundlage der Strategie und Taktik der kommunistischen und Arbeiterparteien aller Länder

und der Leitung des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus.

wissenschaftlich-technische Revolution: komplexe, grundlegende qualitative Veränderungen in Wissenschaft, Technik und Produktion; Gesamtheit der revolutionären Veränderungen in den gegenständlichen Grundlagen der produzierenden und der nichtproduzierenden Bereiche; objektiver gesellschaftlicher Prozeß mit tiefgreifenden ökonomischen und sozialen Wandlungen. Die w. R. wurde durch revolutionäre Fortschritte in den Naturwissenschaften zu Beginn dieses Jahrhunderts vorbereitet und entfaltet sich seit Mitte des 20. Jh. Die w. R. ist historisch und logisch eingeordnet in den —♦ *wissenschaftlich-technischen Fortschritt*, die Gesamtheit evolutionärer und revolutionärer Veränderungen in der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte. Die w. R. ist Ausgangspunkt und Bedingung der qualitativen Höherentwicklung der materiell-technischen Basis des Sozialismus. Die w. R. durchdringt alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und wirkt auf die materielle Produktion, die individuelle und die gesellschaftliche Konsumtion, das Transportwesen, die Informationsmittel, das Militärwesen, auf die Innen- und die Außenpolitik und die internationalen Beziehungen der Völker ein. All das beeinflusst das Leben der Menschen, verändert ihre Arbeit, ihre Freizeit, ihre Bildung, ihre Kultur und Lebensweise. Die w. R. ist kein gesellschaftsneutraler, kein nur technischer oder nur wissenschaftlicher Prozeß. Ziel und Verlauf der w. R., wie des Fortschritts in Wissenschaft und Technik überhaupt, hängen vom Charakter der Gesellschaftsordnung ab; sie sind im Sozialismus und im Kapitalismus grundverschieden. Das Monopolkapital ist bestrebt, die Errungenschaften der w. R. in seinem Klasseninter-